

die Glocke

0,50 € Spende

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Litzschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln

Nummer 117 - www.sophienkirchgemeinde.de

Februar & März 2017



Regionalgottesdienst mit
Konfirmandenvorstellung

Weltgebetstag

Ökumenische Fastenpredigten

Rückblicke auf Advent und
Heiligabend

INHALT

- 03 Editorial
- 04-09 Aktuelles
- 10 Aus dem Kirchenvorstand
- 11-13 Rückblick
- 14-15 Vorgestellt
- 16 Gruppen und Kreise
- 17 Freud & Leid, Gottesdienste & Gebete
- 18+19 Gottesdienstplan
- 20+21 Gute Nachricht: „Friede diesem Haus“
- 22+23 Kinder
- 24+25 Jugend
- 26+27 Senioren
- 28+29 Kirchenmusik
- 30+31 Kirchentag auf dem Weg - Was erwartet uns?
- 32 Grüße aus Minneapolis
- 33 Werbung
- 34+35 Kontakte
- 36 Eingangsportale der Auferstehungskirche in neuem Gewand, Impressum

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten

IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43

BIC: GENO DE 31 0330 0000 0000 0000 0000

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

nun ist sie fertig, die erste „Glocke“ im neuen Jahr, das Gott Ihnen segnen möge. Möge sein Friede uns in diesem Jahr leiten - und nicht die Angst vor Terror und Gefahr.

Ihre Sicht, wie wir Gottes Frieden in die Welt tragen können, bringt uns unsere Vikarin Anna-Luise Horschig in der „Guten Nachricht“ nahe.

Im „Rückblick“ finden Sie alles zu den Krippenspielen und Adventsveranstaltungen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Ein großes Dankeschön geht auch an Björn Hausmann. Die Auferstehungskirche hat durch seine Arbeit wieder zu altem Glanz gefunden. Auch am Pfarrhaus Möckern ist seine Arbeit gut gelungen. Der barrierefreie Eingang auf der Gartenseite fügt sich harmonisch in das Gebäude ein. Die Wintergottesdienste im Gemeindesaal sind nun für jeden gut erreichbar.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Brendel aus Lindenthal, die viele Jahre den Frauenkreis geleitet hat und nun die Leitung abgibt.

Gott sei Dank finden sich in unserer Gemeinde immer wieder Menschen, die ehrenamtlich tätig sind. Auch für den Predigtendienst in unseren Gottesdiensten sind neben den hauptamtlichen Pfarrern ehrenamtliche Prediger im Einsatz: In der Rubrik „Vorgestellt“ können Sie dieses Mal Interessantes über Prof. Dr. Wolfgang Ratz-

mann und Pfarrerin Constanze Dreßler lesen. Das Reformationsjubiläum bringt uns dieses Jahr vom 25. bis 28. Mai in Leipzig den „Kirchentag auf dem Weg“, der in Wittenberg mit einer Großveranstaltung endet. Was uns alles erwartet und wie Sie teilnehmen und sich einbringen können, hat Antje Arnoldt für Sie auf der Doppelseite zum „Kirchentag auf dem Weg“ zusammengetragen.

Es erwarten Sie wieder viele Veranstaltungen und Gottesdienste in unserer Gemeinde. Unter „Aktuelles“ finden Sie Informationen zu Exerzitien im Alltag, zum Weltgebetstag, zur Bibelwoche wie auch zu ökumenischen Fastenpredigten.

Auf den „Kirchenmusik“-Seiten wird Ihnen das Möckernsche Orgelbuch vorgestellt, das Kantor Daniel Vogt aus Anlass des 250-jährigen Orgeljubiläums herausgebracht hat. Wir laden zu Klaviervespern nach Möckern ein und - ganz neu! - zum gemeinsamen offenen Singen mit Kantorin Sonja Lehmann nach Wahren.

Liebe Grüße haben uns auch aus Amerika von Pfarrer Morris Wee und seiner Frau Kristine Carlson erreicht. Dies und vieles mehr finden Sie in der neuen Ausgabe Ihrer „Glocke“ - es gibt viel zu entdecken!

Kommen Sie gut durch den Winter!

Im Namen der Redaktion Pfr. Michael Günz



Barrierefreier Eingang zum Gemeindehaus in Möckern auf der Gartenseite

Regionalgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung am 5. Februar

Am letzten Sonntag nach Epiphania, dem **5.2.**, wird noch einmal an Weihnachten erinnert. Unsere Konfirmanden gestalten den Gottesdienst, der **10:00 Uhr in der Wahrener Gnadenkirche** beginnt, und stellen sich der

Gemeinde vor. Der Chor wird singen, und die Kinder sind wieder zur „Kleinen Kinderpredigt“ und zum Kindergottesdienst eingeladen.

Helge Voigt

Nächste Runde um den Küchentisch am 8. Februar

Manchmal wechsele ich vom heimischen Küchentisch an den Küchentisch der Gemeinde. In sehr angenehmer, ungezwungener Atmosphäre höre ich dort beim gemeinsamen Abendbrot, was die Gemeindegewister bewegt. Es werden Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht und Probleme sehr konstruktiv bedacht, Fragen gestellt und Lösungen gesucht, es entstehen Zukunftsbilder und -träume. Vor Augen habe ich z.B. die Überlegungen dazu, wie wir zugezogene Gemeindeglieder begrüßen könnten, zum Gottesdienstablauf, zur Einführung der Einsegnung für das neue Jahr und vom letzten Mal sehr viele Ideen von Pfar-

rer Voigt. Die Abende machen mich sehr froh und hoffnungsvoll. Ich bin dankbar für die gute Gemeinschaft und für das Wissen, Teil einer großen Familie zu sein. Sehen wir uns am **8.2. und 16.3. um 18:00 Uhr** in der „LebensL.u.S.T.“?

Ilona Kühn



Foto: Roswitha Wintermann

Exerzitien im Alltag im März - Infoabend am 8. Februar

In unseren ökumenischen Exerzitien im Alltag werden wir uns im Jahr des Reformationsjubiläums mit Luthers zentralem Anliegen, dem Geschenk der Gnade Gottes, beschäftigen. Sie finden **vom 7.3. bis 28.3. im Dominikanerkloster Wahren** statt und sind gedacht für Menschen, die sich über einen Zeitraum von drei Wochen einmal intensiver mit Gott und ihrem Glauben beschäftigen wollen. Teilnehmer der vergangenen Jahre wissen, wie hilfreich und wohltuend so eine Zeit sein kann, in der man sich bewusst auf sich selbst besinnt und sich täglich Raum für Stille und Gebet nimmt.

Wir werden uns **viermal am Dienstagabend um 19:30 Uhr im Oratorium des Klosters** treffen, um die Übungen kennen zu lernen

und uns über unsere Erfahrungen auszutauschen. In den Zeiten dazwischen sollte sich jeder täglich eine halbe Stunde reservieren, um einen biblischen Text zu betrachten und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Dafür gibt es vorbereitetes Material: Texte, Stilleübungen, Meditationen. Wer Genaueres darüber wissen möchte, wende sich bitte an mich. Schauen Sie auch auf die ausliegenden Flyer und Plakate.

Am 8.2. um 20:00 Uhr wird es dazu einen Informationsabend geben, der vor allem für Menschen gedacht ist, die das erste Mal an den Exerzitien teilnehmen möchten. Da wir an vier Orten in Leipzig Exerzitien im Alltag anbieten, wird er **im Gemeindesaal der Nikolaikirche im Nikolaikirchhof 3** stattfinden.

Heike Heinze

Einladung zu einer Lindenthaler Ortsversammlung am 9. Februar

Am 9.2. laden der Bauausschuss und der Ortsausschuss Lindenthal **um 18:30 Uhr** zu einer Ortsversammlung in das **Kantorat in Lindenthal** ein. Wir wollen uns mit verschiedenen Ideen und Vorschlägen zu Sanierung und

Umbau von Kantorat und Gemeindehaus auseinandersetzen und gemeinsam nach der bestmöglichen Lösung suchen. Alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Michael Günz

Sophienfrauen - 28. Februar und 3. März zum Weltgebetstag

Die Sophienfrauen und alle, die unsere Gruppe bereichern möchten, treffen sich **am 28.2. um 19:30 Uhr** im **Gemeinderaum in Lützenscha**. Neben Gesprächen über Gott und die Welt wollen wir den Weltgebetstag vorbereiten.



Was ist fair? Das ist das zentrale Thema für den diesjährigen Weltgebetstag. Wir sind zu Gast auf den Philippinen, die mehr als 7.000 Inseln umfassen. Ein Land in Südostasien vol-

ler Schönheit und Gegensätze. Über 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Glaube und Spiritualität prägen Kultur und Alltag. Im Gottesdienst erzählen uns philippinische Christinnen von ihrem Leben und ihrem Glauben sowie der stets drängenden Frage nach Gerechtigkeit.

Herzlich laden wir Sie zu diesem besonderen Gottesdienst **am 3.3. um 18:00 Uhr in die Lindenthaler Kirche** ein. Im Anschluss können Sie bei landestypischen Speisen in netter Runde ins Gespräch kommen.

In **Wahren** wird zum Weltgebetstagsgottesdienst mit Pfr. Günz **um 15:00 Uhr in die Gnadenkirche** eingeladen. Auch dort gibt es anschließend landestypisches Essen. Wer ein philippinisches Gericht kochen mag, besorge sich ein Rezept im Gemeindebüro und bringe das Gekochte zum Imbiss mit.

Sylvia Berger und Brunhild Ulbrich

Der Freitagskreis Wahren lädt ein - im Februar und März

17.2., 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren

„Heilige Schriften sind keine Heiligen Kühe“ - Vom Umgang mit biblischen Texten - mit Pfr. i. R. Dr. Gottfried Schleinitz

3.3., 20:00 Uhr, Gartenhaus Wahren

„Wer zählt die Völker, nennt die Namen...“ Vortrag von Bernd Weinkauff zu den historischen Gästebüchern (1851–1912) von Auerbachs Keller. Sein Buch „Gäste in Auerbachs Keller“ kann für 19,90 € gekauft werden.

17.3., 20:00 Uhr, Gartenhaus Wahren

Holger Mann (SPD), Abgeordneter im sächs. Landtag, im Gespräch mit Hans-Reinhard Günther, anschließend offenes Gespräch

24.3., 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren

„Von der Endlichkeit des Hirns – Grenzfragen“ - Gesprächsabend mit Pfarrer i. R. Dr. Gottfried Schleinitz

Petra Wugig

Frühstücksgottesdienst im Gemeinderaum Lützschena am 5. März

Gemeinsam Gottesdienst feiern und dabei miteinander frühstücken, geht das? Ja, das geht. Andere Gemeinden haben das schon länger im Programm. Sie sind am **5.3. um 9:30 Uhr** herzlich eingeladen, sich darauf einzulassen. Wir werden im **Gemeinderaum** am gedeckten Frühstückstisch sitzen mit Brötchen, Butter, Marmelade, Kaffee und Milch. Sie sind gebeten, etwas mitzubringen, das Sie gern essen und mit anderen teilen wollen. Wir wollen mit Ge-

bet und Lied beginnen, miteinander essen und dann über den Predigttext ins Gespräch kommen. Erfahrungsgemäß dauert diese Form des Gottesdienstes etwas länger (ca. 1,5 h), ist aber meist sehr intensiv. Lassen Sie sich dazu herzlich einladen! Der Predigttext für den Sonntag Invokavit steht im 1. Buch Mose, Kapitel 3, Verse 1-24. Ich freue mich auf eine gute Gemeinschaft und ein intensives Predigtgespräch.

Michael Günz

Ökumenische Fastenpredigten - mittwochs im März und April

„Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, so lautet das Motto des ökumenischen Reformationsgedenkens. Wir sehen in der Verbundenheit eine neue Chance, den Glauben an Jesus Christus zu stärken. Deshalb laden wir herzlich zu vier gemeinsamen Fastenpredigten nach Wahren ein. Themen des Glaubens werden miteinander bedacht, es wird gemeinsam ge-



sungen und gebetet. **Jeweils mittwochs**, am **8.3., 15.3. und 29.3. um 18:30 Uhr in der röm.-kath. Kirche St. Albert**, Georg-Schumann-Str. 336, und am **5.4. um 18:30 Uhr in der ev.-luth. Gnadenkirche**, Opferweg 5. Am 5.4. bleibt noch Zeit zur Suppe, die „gemeinsam ausgelöffelt“ wird.

Helge Voigt

Herzliche Einladung zur ökumenischen Bibelwoche vom 19. bis 24. März

Vom 19.3. bis 24.3. laden wir wieder herzlich zur ökumenischen Bibelwoche ein. In diesem Jahr werden sieben Texte aus dem Matthäusevangelium zur Debatte stehen.

Am **Sonntag, dem 19.3.**, werden wir um **9:00 Uhr** im **Gemeindesaal Möckern** und um **10:30 Uhr** in der **Schloßkirche Lützschena** mit den Gottesdiensten die Bibelwoche eröffnen.

Am **Montag, dem 20.3.**, treffen wir uns um **19:30 Uhr** in der „**LebensL.u.S.T.**“. Vikar Markus Löffler wird den Abend gestalten.

Am **Dienstag, dem 21.3.**, kommen wir dann, ebenfalls um **19:30 Uhr**, im **Gemeindesaal der Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde am Nordplatz 4** zusammen. Geleitet wird dieses

Gespräch von Pfarrerin Antje Siebert. Pfarrer Michael Günz wird am **Mittwoch, dem 22.3.**, um **19:30 Uhr** im **Gemeindehaus der Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde am Kirchplatz 9** den Abend gestalten.

Am **Donnerstag, dem 23.3.**, findet der Gesprächsabend um **19:30 Uhr** in der „**LebensL.u.S.T.**“ statt. Der Donnerstagskreis Wahren und der Bibelkreis Möckern sind dazu auch herzlich eingeladen. Vikar Andreas Tschurn wird mit uns arbeiten.

Am **Freitag, dem 24.3.**, treffen wir uns wieder um **19:30 Uhr** in der „**LebensL.u.S.T.**“, zusammen mit dem ökumenischen Bibelkreis. Diesen Abend wird Pfr. Helge Voigt gestalten.

Michael Günz

Nachmittagsgottesdienst in Lützschena am 26. März

„Es war so schön, als wir im neu renovierten Gemeindesaal zum Kirchenkaffee zusammen saßen!“ Deshalb bieten wir wieder einen Nachmittagsgottesdienst und Kirchenkaffee an. Am Sonntag, dem **26.3.**, beginnt um **15:00 Uhr**

der Gottesdienst mit einer Kindertaufe in der **Schloßkirche**. Anschließend nehmen wir uns im Gemeindesaal Zeit zum gemeinsamen Tee- oder Kaffeetrinken.

Helge Voigt

129. Offener Abend „Reformation und Ökumene“ am 31. März

„Das Reformationsjubiläum 2017 – Chance oder Hindernis für die Ökumene?“ lautet das Thema am **Freitag, 31.3., 19:30 Uhr**, im **Gartenhaus Wahren**. Pfarrer Joachim Zirkler, früher Pfarrer der Dresdner Kreuzkirche, jetzt Studienleiter am Zentrum des Lutherischen Weltbundes in Wittenberg, wird dazu einen Vortrag halten und zum Gespräch laden. Er

betreut viele Gruppen aus dem weltweiten Luthertum und kann über deren Verständnis des Glaubens ebenso kompetent und anschaulich berichten wie über die geplanten Höhepunkte des Jubiläums und die interkonfessionell-ökumenischen Kontakte und Beziehungen im Zusammenhang mit dem Jubiläums.

Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann

Angebote für Asylsuchende 2017 - Was ist geplant?

Die kleine Schar der Asylunterstützer sucht Mitstreiter für folgende Projekte:

4. März

„Liebe geht durch den Magen“ - gemeinsames Kochen & Essen von Asylsuchenden & Gemeindegliedern, Pfarr-/Gartenhaus Wahren

22. April

Offenes Hoftor bei Familie Hardtke - Angebote für Familien mit Kindern wie Streichelzoo und großer Garten zum Spielen, Pittlerstraße

1. Juni:

Frühlingsfest bei St. Albert, Beginn nach 12:00 Uhr, damit junge Familien kommen können

im Juli

Busfahrt mit den Asylsuchenden, Helfer sehr willkommen!

23. September

„Liebe geht durch den Magen“ - gemeinsames Kochen & Essen von Asylsuchenden & Gemeindegliedern, Pfarr-/Gartenhaus Wahren



Ausflug 2016 - Wir sitzen alle im selben Boot

1. Oktober

Obstquetschen bei Familie Hardtke, Pittlerstr.

3. Dezember

8. Wahrener Adventsmarkt auf dem Kirchberg 13-18 Uhr, 16:00 Uhr Adventsliedersingen

7. Dezember

Adventsfeier für Asylsuchende in der kath. Gemeinde St. Albert, Wahren, gemeinsame Vorbereitung und Durchführung.

Bei Interesse mitzumachen fragen Sie bitte in der Gemeindeverwaltung nach!

Hans-Reinhard Günther

Kirchenputz am 1. April

Hilfe, das schaffen wir nur zusammen! Bitte unterstützen Sie uns beim Kirchenputz **am Sonnabend, dem 1.4., ab 9:00 Uhr in und an Ihrer Kirche vor Ort in Lindenthal, Möckern, Wahren und in Lützschena an der**

Schwarzer Talar und weiße Mantelalbe

In den USA wundern sich lutherische Pfarrerinnen und Pfarrer über unseren schwarzen Talar. Wenn ein liturgisches Gewand im Gottesdienst getragen wird, dann ist es die weiße Mantelalbe. Darüber kommt noch eine farbige Stola in der entsprechenden Farbe des Kirchenjahres. Diese Farben prägen freundlich die Stimmung im Gottesdienst. Violett ist für die Fastenzeiten und die Zeit vor den großen Christusfesten, Rot ist Zeichen des Heiligen Geistes und wird zu Pfingsten oder bei der Konfirmation getragen, Weiß steht für Trinitatis und die mit Jesus verbundenen Feste wie Weihnachten, Epiphanias oder Ostern, und Grün ist für die festlose Zeit gedacht. Die dortigen Lutheraner sehen in unseren Augen sehr „katholisch bunt“ aus. Dabei sind sie bei dem verblieben, was zu Luthers Zeiten üblich war und sind kleidungsmäßig näher an Luther dran, als wir es sind. Unser schwarzer Talar wirkt festlich und würdig, nicht selten aber auch bedrückend. Er wurde erst im 19. Jahrhundert nach und nach eingeführt und gilt heute hier als das Zeichen für die evangelischen Geistlichen. Begonnen haben damit die Preußen. Friedrich Wilhelm III. führte ihn 1811 bei allen Staatsbediensteten ein, also auch bei Rabbinern und den evangelischen Pfarrern. Von da an wurde er immer mehr zum Symbol für den Protestantismus in Deutschland. Der weiße Teil dieser Amtstracht, das Beffchen, war wohl zum Schutz des eleganten schwarzen Stoffes gedacht: Puder aus dem Bart sollte damit aufgefangen werden. Interessant

Hainkirche St. Vinzenz. Bringen Sie bitte selbst Arbeitsgeräte wie Eimer oder Lappen mit. Auch wer nur kurz helfen kann, hilft uns sehr! Fragen richten Sie bitte an Ihren Ortsausschuss.

Helge Voigt

ist, dass je nach Landeskirche das Beffchen anders aussieht: Die Reformierten haben ein zusammengeknähtes, die Unierten haben ein in der Mitte halb aufgetrenntes und die Lutheraner ein offenes Beffchen.



Auf Beschluss des Kirchenvorstands kann nun in der Sophienkirchgemeinde weiß getragen werden. In Möckern ist das schon seit den 90er Jahren üblich. Unser Antrag wurde jetzt vom Landeskirchenamt genehmigt. Also werden Sie mich und andere lutherische Kollegen von nun an auch im weißen Gewand sehen. Sind mehrere lutherische Pfarrer in einem Gottesdienst tätig, so sollen sie einheitlich gekleidet sein, in unserem Falle wird das wohl der stärker verbreitete schwarze Talar sein. Die weiße Albe ist ein Zeichen der Ökumene mit anderen, auch lutherischen Kirchen weltweit. Vor unserem USA-Aufenthalt haben Gemeindeglieder Geld zusammengelegt und mir die weiße Albe und die Stolen geschenkt. Darüber habe ich mich sehr gefreut und deshalb nutze ich sie nun gern auch hier! Auch bei Trauungen, Taufen oder Bestattungen ist das möglich. Ich stimme mich dazu mit den Familien ab.

Helge Voigt

Werden Sie Gastgeberin oder Gastgeber!

Vom 25. bis 28. Mai findet der Kirchentag auf dem Weg in Leipzig statt. Für mehrere hundert Menschen suchen wir für drei Nächte private Gastgeberinnen und Gastgeber. Wir suchen Sie! Lernen Sie die Besucherinnen und Besucher kennen, die das vielfältige kulturelle und spirituelle Programm in Ihrer Stadt voll auskosten und die Schauplätze der Reformation in Leipzig erkunden wollen – vielleicht sogar zusammen mit Ihnen.

Öffnen Sie Ihre Tür und helfen Sie mit, dass

alle Gäste des Kirchentages auf dem Weg für ein paar Nächte einen Schlafplatz finden! Die Anmeldekarte für Quartiergeber sowie weitere Informationen finden Sie in Ihrem Pfarrbüro oder unter www.r2017.org/betten. Rufen Sie auch gern an unter 03491 / 64 34 707.

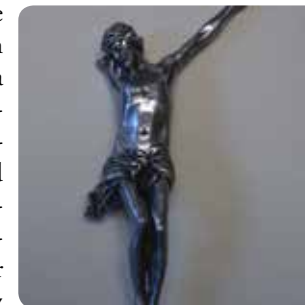
Dorothee Weiske



Illustration: Katharina Gschwendner

Unser Altarkreuz aus Möckern ist wieder da!

Nach der Seniorenadventsfeier am Vorabend des ersten Advents klingelte mein Mobiltelefon. Es war kurz vor 18 Uhr. Eine Frauenstimme sagte: „Ich habe hier Ihre Tasche.“ „Nein, das kann nicht sein,“ entgegnete ich, „meine Tasche ist hier. Ich kann sie vor mir sehen.“ „Na, da ist ein Kreuz drin.“ „Wovon reden Sie?“ „Ich stehe hier in Möckern an dem Schaukasten und hab Ihre Telefonnummer gefunden.“ „Moment bitte, ich komme.“ Eine Viertelstunde später traf ich dort ein. Pfarrer Günz hatte ich in dem Augenblick nicht erreicht, so dass ich von Lützschena zum Möckernen Gemeindehaus fahren musste. Davor drei junge Erwachsene. Einer verschwand. Ein



Paar zeigte mir die Plastetüte, die sie gefunden hätten. Ich bat sie ins Haus. Wir tranken Tee, während wir auf die Polizei warteten, die später alles dokumentierte und Fragen stellte. Wir haben unser Altarkreuz wieder. Es ist in seine Einzelteile zerlegt worden, und ein Arm des Gekreuzigten fehlt. Aber es ist wieder da. Da ein Finderlohn ausgesetzt ist, sprach ich davon, dass es den nächste Woche geben kann. Ich lud sie in unsere Gemeinde ein. Wir redeten von Weihnachten. Die hochschwangere Frau bat um einen Vorschuss, da sie jetzt Geld benötige. Ich gab ihr mein letztes Bargeld. Den Finderlohn holte sie später ab.

Helge Voigt

Die neue Kindertagesstätte in Lindenthal

Die Bauarbeiten gehen weiter gut voran. **Im Juli** soll die Kita in Betrieb gehen, und **am Freitag, dem 8. September, wird ab 15:00 Uhr** das Eröffnungsfest stattfinden. **Seit Januar** können sich Kindergärtnerinnen für einen Arbeitsplatz und auch Eltern für einen Krip-

pen- bzw. Kindergartenplatz bei der Diakonie bewerben. Ansprechpartner ist Frau Böttger: 0341 / 5612 1275.

Weiteres ist über die Homepage der Diakonie unter www.diakonie-leipzig.de zu erfahren.

Michael Günz

Die Kirchenleitung der Landeskirche hat mit dem Papier „Kirche mit Hoffnung“ die Bildung großer Regionen mit 6.000 Gemeindegliedern beschlossen. Jetzt sind die Gemeinden aufgerufen, neue Strukturen zu schaffen. Im Dezember hat der Kirchenvorstand mit einem Brief an die Verantwortlichen reagiert, der hier in Auszügen zu lesen ist. Vollständig unter www.sophienkirchgemeinde.de

Unsere Leipziger Sophienkirchgemeinde ist den Weg zur Gemeindevereinigung freiwillig gegangen und hat die Seele behalten, was schwer genug war. In einem 7-jährigen ergebnisoffenen Prozess wurde die Entscheidung getroffen. (...) Freiheit und Vertrauen prägten diese strukturell sinnvolle Gemeindevereinigung. Jetzt sollen wir in eine neue Struktur hineingenötigt werden. Das konterkariert unsere gute Basisarbeit.

Folgende Bedenken haben wir aus der praktischen Erfahrung einer Gemeindevereinigung:

1. Große Verbünde erfordern sehr viel an **Organisation und Kommunikation**. Nur wenige Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche können und wollen das leisten. Das wird eine Fehler- und Konfliktquelle werden und nicht zur erhofften Ruhe in Strukturfragen führen. Man verlagert derartige Konflikte an unsere Basis und lastet sie uns ohne Not auf.

2. **Hauptamtliche Teamarbeit** erweist sich als Methode, die das hauptamtliche Team stärkt, es aber nicht zwingend mit Ehrenamtlichen oder Gemeindegliedern verbindet. In Teamarbeit müssen mehr Absprachen geleistet werden. Sitzungen und Arbeitstreffen werden umfangreicher. Es besteht die Gefahr, dass sich die Hauptamtlichen stärker als früher mit sich selbst beschäftigen (müssen). Sie fühlen sich gestärkt, sind aber weniger mit Gemeindegliedern in Kontakt.

3. **Supervision** ist ein hilfreiches Instrument. Die Verkündigungsdienstmitarbeiterinnen und die beiden Pfarrer der Sophienkirchgemeinde nutzen das regelmäßig. Als wir vor Jahren jedoch eine Supervision in einer Krisensituation der Gemeinde erbeten hatten, war kein Supervisor dazu bereit. Wir haben schlicht aufgrund mangelnder Begleitung das

Problem selbst lösen müssen und dabei viel Kraft gelassen. Zu befürchten ist, dass die von der Landeskirche verheißenen Hilfsangebote „Glückssache“ sind, da die Ressourcen oder der Wille zur Begleitung fehlen.

4. Ehrenamtliche spiegeln uns, die **Amtszeit für einen Kirchenvorstand ist** zu lang.

5. Ehrenamtliche sagen, die **Region** ist jetzt schon **unüberschaubar** groß. Die Sophienkirchgemeinde verbindet vier ländlich geprägte Ortsteile und zwei Stadtteile Leipzigs miteinander. Wir sind aber zahlenmäßig gerade einmal eine „halbe Region“.

6. Verbeamtete **Pfarrerinnen und Pfarrer kosten** sehr viel Geld. Die Lebenszeitanstellungen verhindern weitere Anstellungen. Bei der jetzigen sehr guten Kassenlage demotiviert das sehr. Auch drängt sich der Eindruck auf, dass zu viele Pfarrerinnen und Pfarrer in übergeordneten oder Sonderstrukturen arbeiten. Diese fehlen alle in der Arbeit in den Kirchgemeinden, in Seelsorge und Mission. Bewährte **Berufsbilder** werden grundlegend verändert. Das ist nicht alternativlos. Wir wünschen uns eine solidarische Dienstgemeinschaft, in der die Unterschiede von Gehältern und Anstellungssicherheiten nicht derart verschieden sind wie jetzt.

7. **Seelsorge und Mission** (Verkündigung des Evangeliums) sind Beziehungsarbeit. Das Konzept vor Ort und Kleinteiligkeit werden immer nötig sein.

8. **Die Sophienkirchgemeinde hat sich eine sehr gute Struktur hart erarbeitet**. Ohne Not sollen wir nun mit anderen fusionieren. Dazu fehlen dem Kirchenvorstand das Verständnis und die Motivation.

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig

7. Wahrener Adventsmarkt – erneut ein Ort der Begegnung

Zunächst ein ganz herzliches DANKE an alle, die den 7. Wahrener Adventsmarkt vorgedacht, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet haben. Ohne diese vielen Ehrenamtlichen gäbe es keinen Adventsmarkt in Wahren. Inzwischen gehören neben Gemeindegliedern auch mehr und mehr Helfer aus der Zivilgesellschaft dazu, die das Anliegen des Adventsmarktes unterstützen wollen: ein Ort der Begegnung in Wahren zu sein am Anfang der Adventszeit. So strömten schon eine halbe Stunde vor Beginn die Besucher auf den Kirchberg. Das schöne Wetter war die himmlische Unterstützung. Von vielen Familien hörten wir, dass der Adventsmarkt bei ihnen fest eingeplant sei.

Zu Gast waren auch Familien der Asylsuchenden aus Syrien und Afghanistan, denen Kesselgulasch (aus Rindfleisch), Kinderpunsch oder Kaffee und selbstgebackene Plätzchen sichtlich schmeckten. Die Gäste beschenkten uns mit heimatlichem frisch gebackenem Kuchen.



Minnesänger Robert (vom Leipziger Ensemble Nimmersêlich) erfreute für zwei Stunden mit mittelalterlichen Liedern und Leierspiel.

Förmlich überlaufen war das inzwischen traditionelle Adventskranzbasteln durch die Kinder, organisiert und betreut von Gemeindepädagogin Kathrin Laschke. Ebenfalls sehr gut besucht war das Adventsliedersingen unter Leitung von Kantorin Sonja Lehmann und Pfarrer Helge Voigt. Der danach mehrfach geäußerte Wunsch „Wir hätten gern noch mehr gesungen“ verrät, worauf beim nächsten Adventsliedersingen zu achten ist.

Ein Fazit: Es kamen insgesamt bis zu 700 Besucher auf den Kirchberg rund um das älteste Bauwerk von Wahren. Turm- und Glockenführungen waren sehr gefragt. Der Kesselgulasch (gleiche Menge wie in den Vorjahren) war bereits gegen 14:45 Uhr „ausgelöffelt“, nach 16:30 Uhr gab's keinen Tropfen Glühwein mehr.

Der Reinerlös des Adventsmarktes - einschließlich der Kollekte des Adventsliedersingens - beträgt 3.023,23 €. Das Geld wird

zu zwei Dritteln in die Sanierung der Wahrener Orgel und zu einem Drittel in ein Flüchtlingsprojekt im Nahen Osten fließen. Die vielen fröhlichen Gesichter von Kindern und ihren Eltern, von älteren Besuchern des Adventsmarktes, die guten Gespräche, das fröhliche Singen und auch das finanzielle Ergebnis haben die Helfer ihre Anstrengungen schnell vergessen lassen und sind zugleich Motivation, schon jetzt wieder an den 8. Wahrener Adventsmarkt zu denken.

Hans-Reinhard Günther

DANKE an alle Kalenderkäufer

Wie in den Jahren zuvor habe ich in der Vorweihnachtszeit wieder Kalender mit Fotos und Gedichten angeboten. In diesem Jahr sind so mit Ihrer/eurer Hilfe 260 Euro zugunsten von

„Brot für die Welt“ zusammengekommen, die auch bereits überwiesen wurden. Herzlichen Dank dafür!

Antje Arnoldt

Unsere diesjährige Adventsfeier für die ausländischen Familien

Seit April 2014 wohnen etwa 60 Asylsuchende in unserer Nähe: in den Heimen Pittlerstraße und Georg-Schumann-Str. 324. Mitglieder unserer Sophienkirchengemeinde sowie unserer katholischen Nachbargemeinde St. Albert bemühen sich seitdem, diesen Menschen zu helfen. Schön, auf diese Art gemeinsam Ökumene zu leben.

Fast schon eine Tradition ist die Adventsfeier mit Pater Bernhard und unseren beiden Pfarrern Michael Günz und Helge Voigt im Kloster von St. Albert - mit allem, was das Herz begehrt: liebevoll geschmückte, gedeckte Tische, Gesang des Jugendchors...

Die frohe Botschaft gilt auch für unsere Gäste, daran lassen wir keinen Zweifel. Wir wollen unsere Freude an Advent und Weihnachten teilen.

Pfarrer Voigt gab den Heiligen Nikolaus und verteilte Geschenke, welche die Eltern vorbereitet hatten. Pater Bernhard stellte eindrücklich fest, dass Kinder wunderbare Vorbilder für uns Erwachsene sind, wenn es um **Vertrauen** geht. Darin seien sie uns überlegen. Ist das so? Ich schlussfolgere: ohne Vertrauen können wir nicht leben. Also leben wir im Vertrauen und erleben so, dass es wächst, wo wir es schenken.

Eva Beyer

Fröhliches Beisammensein rund um die Schloßkirche

Dritter Advent in Lützschena, das war Familiengottesdienst in der Schloßkirche, buntes Marktreiben um die Schloßkirche und irische

man Klarinettenmusik lauschen und an den Ständen vieles entdecken und kaufen: von der JG gebackene Waffeln, Glühwein, wunderba-



Musik innerhalb und außerhalb der Kirchenmauern, organisiert vom Elternkreis Lützschena und vielen helfenden Nachbarn. Im Gottesdienst versammelten sich die Kinder zur Kinderpredigt am Altar, sie halfen beim Entzünden der Kerzen und packten begeistert die Krippenfiguren mit aus. Die musikalische Unterstützung während des Gottesdienstes kam von Tilman Jäcklin und seinen Kolleginnen, dem Trio Berenice. Vor der Kirchentür konnte

re Keramik, Selbstgenähtes und Gestricktes, Winzerweine oder Bücher für Groß und Klein. Das abschließende Konzert der Fiddle Folk Family war wie die Jahre zuvor ausverkauft, wie am Ende auch alle Bratwürste und Waffeln. Wir bedanken uns herzlichst bei allen, die im Vorfeld, den ganzen Sonntag über und danach tatkräftig dabei waren und dieses fröhliche Beisammensein im Advent ermöglicht haben.

Anke Annemarie Voigt



DANKE für alle Krippenspiele, Adventsmärkte, Konzerte und die Musik im Gottesdienst! Für alle praktischen Vorbereitungen, die Baumspenden, Kirchendienste und die vielen Aufmerksamkeiten zum Heiligen Christfest!

Im Namen des Kirchenvorstands und von Pfarrer Günz

Helge Voigt



Am Vorabend des 1. Advent wurden Maria und Joseph, gefilzt von den Trinitatisschwestern, von Kathrin Laschke auf die Reise geschickt - im Advent von Haus zu Haus durch unsere Gemeinde. Am Heiligen Abend haben sie die Auferstehungskirche erreicht. Von den Gedanken, Hoffnungen und Gebeten ihrer Gastgeber für eine Nacht erzählt ihr mitgeführtes Gästebuch. *Barbara Klingner*

Wer predigt denn da? - Teil 2

Die Sophienkirchengemeinde ist sehr dankbar für viele ehrenamtlich tätige Predigerinnen und Prediger. Über mehrere „Glocken“ verteilt wollen wir sie Ihnen etwas näher bringen. In dieser Ausgabe: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann und Pfarrerin im Ehrenamt Constanze Dreßler.

Herr Prof. Dr. Ratzmann, wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Ich habe von 1965 bis 1970 an der Theologischen Fakultät Leipzig studiert, 1970 das 1. Examen abgelegt und dann noch ein Forschungsstudium mit dem Ziel abgeschlossen, eine theologische Doktorarbeit anzufertigen. Den Dr. theol. erhielt ich 1974. Hinter dem Studienwunsch stand, dass ich zu Kirche und Bibel zwar ein enges Verhältnis hatte, dass ich aber mehr vom christlichen Glauben verstehen wollte.



Prof. Dr. Ratzmann

Wie fanden Sie zur Sophienkirchengemeinde?

Meine Frau arbeitete seit 1982 als Kantorin in der Wahren Gemeinde, und wir konnten dank günstiger Umstände 1987 nach Wahren ziehen, so dass wir seitdem Gemeindemitglieder in Wahren bzw. in der Sophiengemeinde sind.

Haben Sie ein tägliches Ritual?

Meist lesen wir früh die Herrnhuter Losung mit einer Auslegung und sprechen ein Gebet. Aber auch die abendliche „Tagesschau“ ist fast so etwas wie ein Ritual, wobei ich dafür nicht diesen Begriff verwenden würde.

Frau Dreßler, skizzieren Sie bitte Ihren beruflichen Werdegang!

Ich bin Leipzigerin, 39 Jahre alt und habe an der Leipziger Universität, an der Universiteit

Was ist ein gelungener Gottesdienst für Sie?

Wichtig ist mir, dass er ästhetisch (musikalisch, sprachlich und liturgisch) nicht lieblos oder stümperhaft wirkt und dass das Evangelium sachkundig in unsere heutige Lebenssituation hinein übersetzt wird.

Was ist Ihr Lieblingsbibelvers?

Ich habe mehrere, z.B. „Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte und Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Röm 8,38).

Was liegt Ihnen für die Sophienkirchengemeinde am Herzen?

Dass sie noch besser als bisher Gestaltungsformen findet, mit denen sie auch in der Zukunft Bestand haben kann und durch die auch jüngere Menschen in ihr Heimat finden. Überzeugende Gottesdienste werden dabei meines Erachtens einen hohen Stellenwert haben.

van Amsterdam sowie in Halle/Saale und Erfurt Evangelische Theologie studiert und mein Erstes Kirchliches Examen in Leipzig abgelegt. Daneben habe ich mein Magisterstudium

im Fach Evangelische Theologie, Deutsch als Fremdsprache und Niederlandistik erfolgreich in Leipzig beendet.

2010 begann meine Vikariatszeit in der Sächsischen Landeskirche. Sie führte mich nach Taucha-Dewitz-Sehls, nach Rückmarsdorf-Dölzig sowie an die Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde in Leipzig-Gohlis. Es war eine sehr intensive Zeit mit den KollegInnen im Predigerseminar in Wittenberg und auch in den Kreisen der einzelnen Gemeinden und an den Schulen. Das Unterrichten und die Arbeit in begleitender Seelsorge sind mir sehr wichtig geworden.

Da ich aus persönlichen Gründen die Entsendungsstelle der Landeskirche im Vogtland nicht angetreten habe, entschloss ich mich erst gemeinsam mit dem Kirchenvorstand der Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde nach längerer Bedenkzeit 2015 zur Ordination: als Pfarrerin ins Ehrenamt. Auf diesem Wege kann ich meinem Wunsch, als Pfarrerin tätig zu sein, entsprechen und das Gelernte auch zum Einsatz bringen. Die Seelsorge und die Begleitung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen und -krisen sind mir sehr wichtig geworden.

Wie fanden Sie zur Sophienkirchengemeinde?

Seit zwei Jahren nun übernehme ich im Nord-Konvent in Leipzig immer einmal wieder Gottesdienste und Kasual-Vertretungen. Daneben fühle ich mich „meinen“ Senioren der Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde verpflichtet, wo ich sehr gern zu Gast bin. Auf diesem Wege kamen auch Anfragen, ob ich denn auch einmal in anderen Kirchen im Leipziger Norden tätig sein könnte, wenn es mal eng werden würde. Und ich freue mich wirklich sehr, dass diese Anfragen von mehreren Kollegen kamen!

So konnte ich bisher immerhin fünf Gottesdienste in Ihren Kirchen mit Ihnen feiern und freue mich schon sehr auf die nächsten Gottesdienste.

Haben Sie ein tägliches Ritual?

Ich habe kein festes tägliches Ritual, aber ein Motto: „Das Beste kommt zuletzt!“. Das gilt zunächst einmal für das Essen, wenn der Teller bis zum Lieblingshappen geleert wird. Und es gilt auch für alle meine Vorbereitungen von Gottesdiensten oder Vorträgen oder ähnlichem.



Pfarrerin im Ehrenamt Dreßler

Was ist ein gelungener Gottesdienst für Sie?

Wichtig ist mir, dass, egal bei welcher Teilnehmerzahl, alle spüren, dass Gott mitten unter uns ist. Dabei spielt die Musik und das Singen für mich eine große Rolle.

Was ist Ihr Lieblingsbibelvers?

Ich mag Psalm 23, weil er immer wieder Mut macht, wenn es nicht weiterzugehen scheint, weil er in alle Licht- und Schattenseiten des Lebens passt.

Was liegt Ihnen für die Sophienkirchengemeinde am Herzen?

Leider kenne ich die Sophienkirchengemeinde noch nicht in allem Umfang, beginne gerade einen kleinen Spalt weit die Tür mit einem Lichtstrahl in einen langen Korridor zu öffnen. Ich freue mich, wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, mir die Chance zu Begegnungen geben, wenn Sie mit mir Gottesdienst feiern und Sie mich an Ihrem Gemeindeleben und Ihren Schicksalen teilhaben lassen. DANKE!

Bibelgesprächskreis Lindenthal

montags	6.2., 6.3.	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr
---------	------------	---------------------	-----------

Männerkreis Möckern

dienstags	21.2., 21.3.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
-----------	--------------	----------------------	-----------

Hausbibelkreis Möckern

dienstags	14.2., 28.2., 14.3., 28.3.	Ort erfragen Tel.: 461 18 50	19:30 Uhr
-----------	----------------------------	------------------------------	-----------

Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze

dienstags	7.2., 11.4.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-----------	-------------	----------------------	-----------

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

donnerstags	2.2., 2.3.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
-------------	------------	----------------------	-----------

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags	23.2., 23.3. (19:30 „LebensL.u.S.T.“!)	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
-------------	--	----------------------	-----------

Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-------------	-------------	----------------------	-----------

Elternrunde Wahren

dienstags	21.2., 21.3.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
-----------	--------------	------------------	-----------

Blaues Kreuz

mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
-----------	-------------	------------------	-----------

Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene

freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	-------------	-----------------------------	-----------

Ökumenischer Bibelkreis - regional

freitags	24.2., 24.3. (19:30 Uhr!)	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:00 Uhr
----------	---------------------------	------------------------	-----------

Familienbrunch

samstags	4.3.	Treff „LebensL.u.S.T.“	10-13 Uhr
----------	------	------------------------	-----------

Trauercafé Lichtblick

sonntags	5.2., 5.3.	Treff „LebensL.u.S.T.“	14:30 Uhr
----------	------------	------------------------	-----------

Küchentisch

Mi, Do	8.2., 16.3.	Treff „LebensL.u.S.T.“, s. S. 4	18:00 Uhr
--------	-------------	---------------------------------	-----------

Asyltreff - Hilfe für Flüchtlinge

Di	31.1.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:30 Uhr
----	-------	------------------------	-----------

Getauft wurden:

Etienne Bräutigam, Möckern
Ava Patricia Sonntag, Wahren

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Psalm 139, 3

Verstorben sind

Karlheinz Lorenz, im Alter von 78 Jahren, Wahren
Susanne Mäding, im Alter von 98 Jahren, Wahren
Franz Stubert, im Alter von 85 Jahren, Lindenthal

Gott spricht: Sucht mich, so werdet ihr leben. Amos 5, 4

Ökumenische Fastenpredigten: mittwochs, 18:30 Uhr	8.3., 15.3. und 29.3. in St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336 5.4. in der ev.-luth. Gnadenkirche, Opferweg 5 (mit Suppe)
--	--

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 9:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Alt-katholische Gottesdienste: sonntags, 11:00 Uhr am 12.2., 26.2., 5.3. (15:00 Uhr!), 12.3. und 26.3. im Gemein-
desaal Möckern

Vespere: mittwochs, 18:30 Uhr, am 8.2., 22.2. und 22.3. in der Auferstehungskirche Möckern, Liturgisches Abend-
gebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal (nicht am 3.3.)

Gottesdienstplan Februar & März 2017

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 29. Januar 4. So. n. Epiphania		Bibelverbreitung Weltbibelhilfe	10:30 Uhr Lutherstube Pfr. Voigt 	10:30 Uhr Schloßkirche Sup. i. R. Mügge 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. Günz 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 
Sonntag, 5. Februar Letzter So. n. Epiphania		gesamtkirchliche Auf- gaben der VELKD	10:00 Uhr Regionalgottesdienst - Gnadenkirche Wahren mit Chor und Konfirmandenvorstellung, Pfr. Voigt und Pfr. Günz 			
Sonntag, 12. Februar Septuagesimae		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Lutherstube Pfr. Günz 	10:30 Uhr Schloßkirche Sup. i. R. Magirus 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. i. R. Thomas Müller 	9:00 Uhr Pfr. Voigt 
Sonntag, 19. Februar Sexagesimae		Erhaltung u. Erneue- rung kirchl. Gebäude	9:00 Uhr Lutherstube Pfr. Voigt 	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Günz 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. Günz 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 
Sonntag, 26. Februar Estomihi		besondere Seelsorge- dienste	10:30 Uhr Lutherstube Prof. Dr. Ratzmann 	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. i. R. Michael Müller 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. i. R. Michael Müller 	9:00 Uhr Pfr. Günz 
Mittwoch, 1. März Aschermittwoch		Hoffnung für Ost- europa	18:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst - Gemeindesaal Möckern Herr Klingner und Priester Then 			
Freitag, 3. März Weltgebetstag		Frauen- und Mäd- chenprojekte weltweit	18:00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Prädikantin Berger, Frau Ulbrich und Sophienfrauen 			15:00 Uhr für Senioren Pfr. Günz 
Sonntag, 5. März Invokavit		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Lutherstube Pfr. i. R. Thomas Müller	9:30 Uhr Gemeinderaum Frühstücksgottesdienst Pfr. Günz 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. Voigt 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 
Sonntag, 12. März Reminiszenz		Ausbildungsstätten der Landeskirche	10:30 Uhr Lutherstube Prädikant Willauer 	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Voigt 	10:00 Uhr Gemeindesaal Taizégottesdienst Ortsausschuss 	9:00 Uhr mit musikalischer Gestaltung Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
Sonntag, 19. März Okuli		eigene Gemeinde	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Schloßkirche Eröffnung der Bibelwoche Prädikantin Berger 	9:00 Uhr Gemeindesaal Eröffnung der Bibelwoche Pfr. Voigt 	kein Gottesdienst
Sonntag, 26. März Lätare		Lutherischer Weltdienst	9:00 Uhr Lutherstube Frau Ulbrich	15:00 Uhr Schloß- kirche / Pfr. Voigt 	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. Günz 	10:30 Uhr Pfr. Voigt 
Sonntag, 2. April Judika		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Regionalgottesdienst - Hainkirche St. Vinzenz Lützschena Familiengottesdienst zur Fastenzeit, Pfr. Günz, Frau Laschke und Frau Heinze 			

Symbolerklärung:

Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe



Abendmahl



Taufe



Kindergottesdienst



mit Kinderpredigt



Kirchenkaffee



Essen

Predigten zum Nachlesen unter www.predigt.sophienkirchgemeinde.de / Gottesdienste in Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus (Lukas 10,5)

Dieser Vers steht über dem Monat Februar in den Herrnhuter Losungen und soll uns durch die kommende Zeit leiten. Hier, aus dem Kontext gerissen, klingt er einfach. Meist besuchen wir ja Menschen, die wir mögen, dann ist es leicht, ihren Häusern Frieden zu wünschen.



Manchmal jedoch betreten wir auch Häuser, in denen uns dieser Gedanke fernliegt. Ich arbeite seit ca. vier Monaten im Rahmen des Vikariats an zwei verschiedenen Gymnasien als Lehrerin. Wenn ich morgens durch die Schultür komme, denke ich nicht als Allerstes „Friede diesem Haus!“, sondern hoffe, dass ich den Tag ohne allzu große nervliche Schäden überstehen werde. Oft bleiben die frommen Gedanken am Frühstückstisch liegen, wo wir gerade die Losung gelesen haben, oder sie schaffen es gerade noch mit in die S-Bahn, bleiben aber auf der Strecke irgendwo zurück.

Doch gerade in diesen Momenten wäre es wichtig, den Herrn um Frieden zu bitten. Damit sein Friede nicht nur im Gottesdienst verkündet wird und unter den Kirchgängern

bleibt, sondern hinausgetragen wird in die Welt – vor allem an die Orte, wo er nicht herrscht. Gerade den Kindern in der Schule wünsche ich oft mehr Frieden und weniger Leistungsdruck, mehr Freude am Herrn und weniger Wissen, das sie ohnehin nicht durch ihr Leben tragen kann. Wo in unserem Alltag wäre dieser Frieden noch dringend nötig?

Der Satz, den Jesus hier zu seinen Jüngern spricht, steht im Kontext einer Abschiedsrede. Jesus spricht ein letztes Mal zu seinen Jüngern, bevor er sie aussendet. Sie sollen ihm vorangehen in die Städte, die er selbst noch besuchen will. Sie sollen Kranke heilen, bei den Leuten wohnen und ihnen Frieden verkündigen. Dort, wo sie nicht aufgenommen werden, sollen sie sich den Staub von den Füßen schütteln. Und mittendrin dieser Satz: „Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche und keine Schuhe, und grüßt niemanden unterwegs.“ Das erscheint anstößig. Warum sollen sie völlig mittellos gehen und warum niemanden grüßen? Was sich dem Verstand nicht gleich erschließen will, das versteht das Herz oft sofort. Klar, je mehr wir mitnehmen, desto mehr müssen wir auch darauf aufpassen, je mehr wir uns in Gespräche am Gartenzaun verwickeln lassen, desto größer wird die Gefahr, vom eigentlichen Ziel abzukommen.

So ist dieser Friedenswunsch vielleicht doch nicht so harmlos, wie er zuerst scheint. Von Jesus ausgesandt zu sein in die Welt ist nichts, wofür ich mich nebenbei entscheiden kann. Den Menschen Frieden zu wünschen ist nichts, was mir eben mal spontan an der Schultür einfällt. Wenn der Friede des Herrn nicht mein Leben bestimmt, dann bleibt auch mein Wunsch nur eine Floskel.

Ich denke, ich hätte mich als Jünger zunächst recht unwohl gefühlt. Die ganze Zeit bin ich

mit Jesus mitgegangen, nun soll ich alleine losziehen. Das traut er mir zu! Noch dazu soll ich Kranke heilen und verkünden, dass sein Reich bald kommt. Und ich soll alles zuhause lassen, was ich doch eigentlich brauche: Mein Portemonnaie, meine Tasche, nicht einmal Schuhe darf ich mitnehmen. Er muss schon sehr großes Vertrauen zu mir haben, dieser Jesus. Und was ist mit mir – vertraue ich ihm? Glaube ich, dass das Sinn macht, wie er mich hier losschickt? Ich weiß nicht, wie das Jüngerherz geschlagen hat, aber für mich wäre es schwer. Ich habe gerne Geld im Portemonnaie, ich bin auch gern unabhängig, wenn ich durch die Stadt gehe. Wenn ich Hunger habe, will ich mir schnell etwas kaufen können, und wenn mir gerade einfällt, wen ich noch anrufen wollte, will ich mein Handy griffbereit haben.

Aber genau das ist der Unterschied – wir wollen unabhängig sein, die Jünger mussten sich voll und ganz abhängig machen von Gott und seiner Gnade. Ich glaube, erst wenn wir in diesem Vertrauen auf Gott leben und all unsere Unabhängigkeit abgeben, kann sein Friede auch in uns lebendig werden. Denn all die Erfahrungen, die wir dann machen, zeugen von nichts anderem als seiner Barmherzigkeit.

Tatsächlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass es sich leichter lebt mit weniger. Als ich in den Libanon kam, um dort für ein Jahr zu studieren, konnte ich nichts mitnehmen außer einem 20 Kilo schweren Koffer mit dem Nötigsten an Kleidung. Keine Bücher, keine Deko, keinen überflüssigen Kram. Und wie leicht wurde mir da um's Herz. Ich hatte das Gefühl, der Ballast meiner ganzen Besitztümer sei plötzlich von mir abgefallen. Und ich würde sagen, dass ich in diesem Jahr aus einer besonderen Gnade heraus gelebt habe. Immer wieder hatte ich das Gefühl, freier zu sein, mich anders entwickeln zu können, anders beten zu können und anders auf Gott zu

hören. Es war tatsächlich ein großer Frieden in meinem Herzen.

Auch das Unterwegssein spielt eine wichtige Rolle. Im Alltag fühle ich das selten. Meist sind es Strukturen und äußere Vorgaben, die meinen Tag bestimmen. Ich bin selten spontan oder tue etwas ganz Ungewöhnliches. Dabei meine ich mit Unterwegssein nicht unbedingt zu reisen oder einen Ortswechsel. Ich glaube, es gibt eine Lebenshaltung, die man „unterwegs sein“ nennen könnte. Wie es im Hebräerbrieff heißt: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ – So ist unser Leben ein „unterwegs sein“ hin zu Gott. Für mich bedeutet diese Haltung, etwas abzugeben – Erwartungen, Lebensvorstellungen, feste Meinungen, vieles, was sich in meinem Kopf angesammelt hat. Es bedeutet, frei zu sein für das, was Gott mir sagen und wohin er mich führen will. Diese Freiheit spiegelt für mich das Unterwegssein der Jünger wider, denn ich glaube, Abhängigkeit von Gott bedeutet nichts anderes als Freiheit.

Es ist die Freiheit, vor der Schultür zu stehen und nicht krampfhaft zu überlegen, was ich vergessen haben könnte, sondern zu erwarten, was Gott mit mir, den Schülern und Kollegen an diesem Tag vorhat. Es ist die Freiheit, ganz beim Andern sein zu können, zu schauen, wo ich gerade gebraucht werde, zu genießen, was mir jeder Tag an Gutem schenkt. Ich denke, das Leben mit Gott ist „unterwegs sein“. Wenn wir uns dabei für ihn und seine Wahrheit öffnen, dann werden wir seinen Frieden spüren. Und unser Herz wird so erfüllt und voller Freude sein, dass wir gar nicht anders können als an allen Orten zu wünschen: „Friede diesem Haus!“

Anna-Luise Horschig





Kleine Kinderpredigt

Pfarrer Günz, Prädikantin Berger, Pfarrer Voigt und vielleicht auch andere bieten in jedem Gottesdienst die „Kleine Kinderpredigt“ an. Kinder allen Alters sind im Anfangsteil des Gottesdienstes dazu eingeladen. Sie kommen nach vorn und haben ihre Zeit im Gottesdienst zusammen mit allen. Kinder und Fa-

milien sind uns im Gottesdienst wichtig. Im Gottesdienstplan steht ab jetzt das blau umrahmte Kindergesicht als Symbol für die „Kleine Kinderpredigt“, das rot umrandete für den Kindergottesdienst. Kommen Sie am besten jeden Sonntag!

Helge Voigt

Familiengottesdienst zu „Misereor Kinderfastenaktion 2017“ am 2. April

Zu einem regionalen Familiengottesdienst zum Thema „Misereor Kinderfastenaktion 2017“ möchten wir am **Sonntag, dem 2.4.**, herzlich nach **Lützenscha** einladen. Er findet um **10:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** statt. In diesem Gottesdienst werden wir von

den Menschen in Burkina Faso am Rande der Sahelzone hören und von ihren kreativen Ideen, ihren Familienunterhalt zu sichern. Der Gottesdienst wird von Christenlehrekindern mit vorbereitet.

Heike Heinze, Kathrin Laschke und Pfr. Günz

Termine

Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)

0-2 Jahre	donnerstags	Treff „LebensL.u.S.T.“	9:30 Uhr
-----------	-------------	------------------------	----------

Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützenschaer Kindergarten)

ab 4 Jahre	7.2., 14.3.	Kinderhaus Sternchen	14:45 Uhr
------------	-------------	----------------------	-----------

Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Kathrin Laschke

5-12 Jahre	4.2., 4.3.	Kantorat Lindenthal	14:30 Uhr
------------	------------	---------------------	-----------

Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 26.1. und 2.3. um 18:00 Uhr in Lindenthal

Christenlehre in Lützenscha (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	mittwochs	Gemeinderaum Lützenscha	15:15 Uhr
------------------	-----------	-------------------------	-----------

Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------

Teeniekreis (große Kinderkirche)

5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------

Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16:30 Uhr
------------------	-------------	---------------------	-----------

Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (gewöhnlich am 2. Donnerstag im Monat)

3-6 Jahre	9.2., 9.3.	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
-----------	------------	---------------------	-----------

Was passiert in der Kirche? Von A bis Z

„Huhu“, ruft Richard. Flo dreht sich um. Wo hat sich das Krokodil nur versteckt? Eben strich es noch zwischen ihren Beinen herum. „Huhu“, hört Flo wieder. Sie steht vor einer riesigen Kiste mit Vorhängen. Dahinter muss Richard sein. „Was machst du denn in dem Kasperletheater? Willst du mir was vorspielen?“, fragt Flo und steckt den Kopf zwischen den Stoff. Hinter dem Vorhang ist es dunkel. „Los, komm rein. Das ist ein Beichtstuhl“, sagt Richard. „Hier kannst du dich verstecken, wenn du was ausgefressen hast. Manchmal sitzt hier ein Pfarrer. Er hört zu. Du kannst alles sagen und niemand schimpft.“ „Auch, dass ich gestern absichtlich gegen den Legoturm von Leo getreten habe?“ Leo ist der kleine Bruder von Flo. „Ja! Gott freut sich, wenn wir ehrlich sind und um Entschuldigung bitten.“ „Ich verstecke mich lieber in Mamas Rock“, sagt Flo. „Ihr könntest du auch beichten“, sagt Richard. „Dafür reicht ein Stuhl im Kinderzimmer.“

B wie Beichtstuhl



Aus:
Petra Bahr: Das Krokodil
unterm Kirchturm
Was passiert in
der Kirche? A...Z

edition chrismon

C wie Comic



„Da sind ja riesige Comics“, sagt Flo. Sie legt den Kopf in den Nacken und zeigt auf die Kirchenfenster. „Stimmt“, sagt Richard. „Die Scheiben sind aus buntem Glas. Sie leuchten nicht nur, sie erzählen auch Geschichten.“ Flo und Richard entdecken Frauen, Männer, Kinder, Drachen, Bären und Pflanzen in den Fenstern. „Früher konnten viele Menschen nicht lesen. Schulen waren was für reiche Leute. Die Bilder zeigen die Abenteuer der Menschen mit Gott. Wie eine Bilderbibel“, erklärt Richard. „Prima Idee. Um Bilder zu lesen, muss man nur Augen haben“, sagt Flo. „Die Fenster sind schön. Wenn es mir langweilig wird, gucke ich mir die Comics an. Sie erzählen mir die Geschichten so, wie ich es will.“

Anzeige



Uwe Schimunek:

Balduin und das goldene Mikroskop
Lychatz Verlag, ISBN 978-3-942929-47-9
9,95 Euro

Balduins Opa will mit seinem Mikroskop Blumen aus dem Garten untersuchen. Doch leider geht das Erbstück kaputt. Das alte Gerät lässt sich nur reparieren, wenn Opa und Balduin in die Vergangenheit reisen. Also steigen sie durch Opas Zeitfenster ins Jena des 19. Jahrhunderts und geraten in ein spannendes Abenteuer...

Lychatz
Verlag

Make Christmas great again!

Das war „great“! Euer Stück um Mitternacht am Heiligen Abend war klasse. Donald Trump erzählte den Enkeln seine Version der Weihnachtsgeschichte, die immer wieder korrigiert werden musste. Zuletzt erklärte Donalds Haushaltshilfe die tiefe Bedeutung von Weihnachten. Danke an die JG! Ihr habt Aktuelles, Lustiges und Ernstes echt gut zusammenge-

bracht. Danke an Veronika Pischner für die Leitung. Die Kollekte von über 200 € konnte an die Aktion „Jugenddankopfer“ der Sächsischen Landeskirche überwiesen werden.

Helge Voigt



Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional	dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:15 - 19:30 Uhr
----------	-----------	------------------	-------------------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:15 Uhr
----------	-------------	-----------	-------------------	-----------

Jugendfreizeit im Sommer

Wir freuen uns auf die Sommerfreizeit in der vierten Ferienwoche in Polen. Das Vorbereitungsteam plant, unsere ungarischen und syrischen Freunde einzuladen und ihnen pro Person einen Zuschuss zu zahlen. Auch deutsche Familien, bei denen das Geld knapp ist, können um einen Zuschuss bitten. Dafür bitten wir um Spenden an die Kirchgemeinde

mit dem Verwendungszweck „RT 1924 Jugendfreizeit Polen“. Wer sich noch anmelden will: Ab der Vorkonfirmationszeit könnt ihr teilnehmen und euch bei Pfarrer Voigt anmelden. Auch wer in der jetzigen JG noch nicht so viele Leute kennt, ist herzlich willkommen. Nur Mut!

Helge Voigt

— Anzeige

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co
Der große Aufschneider im Norden
Knötzsch
Mein Fleischermeister

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Freirodaer Weg 1 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**
Tag & Nacht
Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2
Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129
Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40
Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung

Bestattungshaus in Wahren
Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstraße 29 • 04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK
Dipl.-Ing.-Frank Handrick
Meisterbetrieb Stahlmehner Straße 31
04150 Leipzig-Stahlmehnen
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Danke an „Trudi“ Brendel

Liebe Trudi, im Januar hast du die Leitung des Lindenthaler Frauenkreises abgegeben, die du seit mehr als 15 Jahren innehabtest. Zeit, dir von ganzem Herzen danke zu sagen. Mit viel Kreativität hast du dir immer etwas Neues einfallen lassen und uns inspiriert. Zu unseren Treffen war der Raum immer schön geschmückt und die Tafel reich gedeckt. Alle wurden gerecht behandelt und keiner vergessen. Stundenlang hast du zu Hause kleine Aufmerksamkeiten vorbereitet, hast organisiert und telefoniert, hast um Hilfe gebeten und selbst unglaublich viel geholfen. Du bist jemand, der gerne mit Herz gibt. Wir denken an gelungene Weihnachtsfeiern oder die vielen selbstgefertigten Weihnachtsgrüße an die Gemeinde. Auch diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kommen können, konnten sich auf dich verlassen. Du



hast ihnen viele Zeichen der Zuwendung gegeben und sie besucht. Du stehst für unsere Gemeinde vor Ort in Lindenthal, hast manchmal auch etwas durcheinander gewirbelt, doch immer mit dem Ziel, dass Kirche unter die Leute kommt

und Andere freundlich unterstützt. Wir danken dir viele schöne Ausfahrten, wie die im vergangenen Frühjahr nach Breitenfeld und Lützen oder im Herbst in den Streitwald bei Frohburg. Du hattest immer ein offenes Ohr und hast dich so stark engagiert, dass du uns und andere mitgezogen hast! Wir sagen dir von Herzen „Vergelt's Gott!“ Möge Gott dich weiter segnen, wenn du dich engagierst und alles, was du für andere und für uns getan hast, dir selbst und deiner lieben Familie zum Segen werden lassen!

Gisela Keil, Heidemarie Würzig & Helge Voigt

Stollenfahrt der Senioren - Rückblick

Am 3. Dezember traf sich bei strahlendem Sonnenschein ein kleines Häuflein Seniorinnen und Senioren an der Wahrener Kirche zur Stollenfahrt. Der Bus brachte uns zum Markkleeberger See, wo bereits das Fahrgastschiff „Wachau“ auf uns wartete. Es wurde extra für den Markkleeberger See gebaut und ist 21,45 m lang sowie 4,85 m breit. Bei Kaffee und Stollen schipperten wir über den See und erfuhren interessante Details über See und Landschaft. Durch einen Kanal ist der Markkleeberger See mit dem Störnthaler See verbunden. Da die Wasserspiegelhöhen beider Seen unterschiedlich sind, ist der Übergang von einem zum anderen nur per Schleuse möglich. Das schöne Sonnenwetter erlaubte es uns, den Schleusenvorgang, bei dem vier Meter Höhenunterschied überwunden wurden, vom Sonnendeck aus zu beobachten. Toll, was Menschenhirne

so alles ersinnen. Bei unserer Rundfahrt auf dem Störnthaler See kamen wir auch an der Kunstinstallation „Vineta“ vorbei. Das ist eine schwimmende Insel im See, die an die Kirche des abgebagerten Ortes Magdeborn erinnern soll. Nach Passieren des südlichen Zipfels des Sees, wo eine Ferienanlage mit Hotel, Ferienhäusern, Yachthafen und weiteren Freizeiteinrichtungen entstanden ist, schipperten wir zurück. Die Überfahrt über den Markkleeberger See wurde durch einen herrlichen Sonnenuntergang verschönt. Wohlbehalten und um einige Erfahrungen reicher kamen wir im Hafen an. Dort wartete bereits der Bus auf uns und brachte uns zurück nach Wahren.

Ein Dankeschön an Christine Granz, die uns diesen schönen Nachmittag organisiert hat.

Ruth Weigel

Termine

Frauenkreis Lindenthal

dienstags	7.2., 7.3.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
-----------	------------	---------------------	-----------

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)

dienstags	7.2., 7.3.	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
-----------	------------	-------------------------	-----------

Lokale Seniorenachtmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

mittwochs	Gartenhaus / Pfarrhaus Wahren	14:30 Uhr
1.2.	mit Pfr. Helge Voigt: „Wie wird Ahornsirup hergestellt?“	
1.3.	mit Pfr. Michael Günz	

Regionale Seniorenachtmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)

mittwochs	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
22.2.	„Zu Besuch im Gondwanaland“ - Lichtbildervortrag	
22.3.	„Lettland - eine besondere Partnerschaft“ mit Marion Kunz	

Gedächtnistraining Wahren

dienstags	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	------------------	-----------

Donnerstagskreis Wahren

donnerstags	Pfarrhaus Wahren	
2.3.	mit Pfr. Günz	19:00 Uhr
23.3.	in der „LebensL.u.S.T.“ (Bibelwoche)	19:30 Uhr

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

21.2., 21.3.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
24.2., 24.3.	Friedrich-Bosse-Straße 93	freitags	10:00 Uhr
24.2., 24.3.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr

Seniorencafé in Gemeinschaftsraum der AWO Lützschena, Am Brunnen 5, Lützschena

27.2., 20.3.	Andacht, Kaffee & Kuchen, Gespräch & Gebet mit Sylvia Berger	15:00 Uhr
--------------	--	-----------

Vorschau - Busfahrt am 17. Mai

Unsere nächste Busfahrt wird uns voraussichtlich am **Mittwoch, dem 17. Mai**, nach Gräfenhainichen führen, dem Geburtsort des Liederdichters Paul Gerhardt („Geh aus, mein Herz“). Wir wollen die Stadtkirche und die Paul-Gerhardt-Kapelle besuchen. Mittagessen

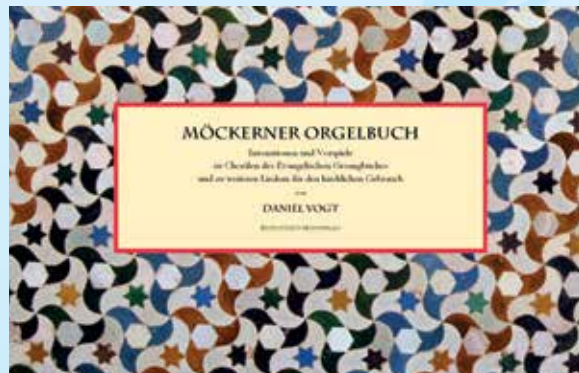
ist geplant im „Schacht Barbara“. Anschließend findet ein Besuch von Ferropolis - der Stadt aus Eisen - statt, danach ist Kaffeetrinken an der Goitzsche. Nähere Informationen erhalten Sie in der nächsten „Glocke“.

Christine Granz

Konzerte, musikalische Gottesdienste & „Offenes Singen“ im Februar & März

Montag, 30.1., 19:30 Uhr„Offenes Singen“ (siehe Artikel rechts)
Gartenhaus Wahren**Sonntag, 5.2., 10:00 Uhr**Regionalgottesdienst zum Ende der
Weihnachtszeit mit Chor
Gnadenkirche Wahren**Samstag, 25.2., 17:00 Uhr**Klaviervesper mit Dorothea Zimmermann
(Gesang) und Pianist Hartmut Sauer (siehe
Artikel rechts)
Gemeindesaal Möckern**Montag, 27.2., 19:30 Uhr**„Offenes Singen“, Schwerpunkt: Lieder des
Weltgebetstages 2017 aus den Philippinen
Gartenhaus Wahren**Freitag 3.3., 18:00 Uhr**Gottesdienst zum Weltgebetstag
mit philippinischen Liedern
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal**Sonntag, 12.3., 9:00 Uhr**Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung
(Klangseminar)
Gnadenkirche Wahren**Sonntag, 12.3., 10:00 Uhr**Taizégottesdienst
Gemeindesaal Möckern**Samstag, 18.3., 17:00 Uhr**Klaviervesper mit Cellist Sascha
Werchau (siehe Artikel rechts)
Gemeindesaal Möckern**Montag, 27.3., 19:30 Uhr**„Offenes Singen“ (siehe Artikel rechts)
Gartenhaus Wahren

Möckerner Orgelbuch erschienen



Zum Auftakt des Jubiläumsjahres der Schweinefleisch-Organ in der Auferstehungskirche hat Kantor Daniel Vogt ein Heft mit dem Titel „Möckerner Orgelbuch“ erstellt und veröffentlicht, das 51 Choralvorspiele für Orgel in verschiedenen Stilrichtungen für den Gebrauch im Gottesdienst enthält.

Der gesamte Gewinn aus dem Verkauf des Bandes wird an den Förderverein der Möckerner Orgel gehen, die im

Juli 250 Jahre alt wird, und damit die Kirchenmusik in der Auferstehungskirche unterstützen. Käuflich erwerben kann man das „Möckerner Orgelbuch“ zum Preis von 20 Euro in den Gemeindebüros in Wahren und Möckern oder im Internet unter <http://edition-leon.de>

Daniel Vogt

Singen - ohne Chor, aber nicht allein...

... für alle, die gern singen, neue und alte Lieder kennen lernen möchten und das in Gesellschaft, möchte ich ein Angebot schaffen und Sie bzw. euch einladen: **etwa alle vier Wochen, montags abends ab 19:30 Uhr ins Gartenhaus Wahren**, zu einer offenen Runde, wo wir uns ganz neue Lieder und Gesänge vornehmen können, Lieder für den Gottesdienst, aber auch Lieder zu bestimmten Themen, Modernes oder Altbekanntes, einstimmig oder

vielleicht auch mehrstimmig - wir probieren es einfach aus.

Das erste Treffen findet am **Montag, dem 30.1., um 19:30 Uhr** statt. Die folgenden Termine sind am **27.2., 27.3., 24.4.**

Wer vorab mehr wissen möchte, kann mich gern telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Ich freue mich auf Ihr/euer Kommen!

Sonja Lehmann

Klaviervespern in Möckern im Februar und März

Die Sängerin Dorothea Zimmermann aus Weimar wird am **Samstag, dem 25.2.**, mit einem besonderen Programm die Klaviervesper im **Möckerner Gemeindesaal** gestalten. Gemeinsam mit dem Pianisten Hartmut Sauer wird sie Lieder zum Thema „Nacht“ von Johannes Brahms, Franz Schubert und Hugo Wolf zu Gehör bringen.



Am **Samstag, 18.3.**, ist dann der Leipziger Cellist Sascha Werchau mit Werken für Violoncello und Klavier in Möckern zu Gast. Kantor Daniel Vogt begleitet ihn am Flügel des Gemeindesaales. Die Vespers beginnen jeweils um **17:00 Uhr**, der Eintritt ist frei.

Daniel Vogt

Sascha Werchau

Termine

Sophienkantorei (Pause in den Ferien)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)

regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
----------	----------	---------------------	----------------

Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Kirchentag auf dem Weg 25. – 28. Mai 2017 Leipzig

Sechs Kirchentage auf dem Weg finden Ende Mai **in acht Städten Mitteldeutschlands** mit Konzerten, Aufführungen, Workshops und Aktionsständen, Vorträgen und Podiumsdebatten statt, zeitgleich mit dem 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin. Sie rücken das reformatorische Ursprungsland mit seinen authentischen Lutherorten und aktuellen Themen in den Mittelpunkt. Jeder Kirchentag auf dem Weg wird einzigartig, doch sie alle sind, ebenso wie der Berliner Kirchentag, **Stationen zum großen Festgottesdienst vor den Toren Wittenbergs am 28. Mai 2017:**

Dessau: „Forschen. Lieben. Wollen. Tun.“

Erfurt: „Licht auf Luther“

Halle/Eisleben: „Zwei Städte für ein Halle-luja“

Jena/Weimar: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“

Magdeburg: „Sie haben 1 gute Nachricht“

Leipzig: „Leipziger Stadtklang: Musik. Disput. Leben.“

Und wir sind aufgefordert mitzugestalten:

www.r2017.org/mitmachen

Der **Kirchentag auf dem Weg in Leipzig** bietet 400 Veranstaltungen an 90 Orten mitten in der Stadt. Ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel wird am Donnerstag, dem 25. Mai, zu Christi Himmelfahrt, der geistliche Auftakt sein. Bibelarbeiten, unter anderem mit Lutherbotschafterin Margot Käßmann, und die Jugend-Taizé-Nacht folgen. Das Grassimuseum wird zum Familienzentrum.

Dann träumen wir uns doch mal in den Mai: Eine Lichtkuppel über dem Leipziger Marktplatz. Darunter: Orchester, Chöre, Solisten, Schauspieler, Tänzer, Videoproduktionen, Sound- und Lichtdesign, Hunderte Mitwirkende, Tausende Zuschauer...

Am 26. und 27. Mai 2017 (Freitag und Sonn-

abend) wird dieser Traum des Leipziger Künstlers Falk Elstermann Wirklichkeit. „ZUM LICHT“ ist der Titel seines 70-minütigen abendlichen Open-Air-Spektakels zur Reformation, zu Glaubenskriegen, zu Toleranz und zu Versöhnung, das er extra für das Reformationsjubiläum in der Musik-Stadt inszeniert. Diese besondere Performance ist aber nur ein kleiner Teil des **Leipziger Dreiklangs**.



Illustration: Daniel Leyva / r2017

Für die **Disputation** im Hier und Heute wird es während des Kirchentages in zahlreichen Leipziger Kneipen „Kneipengespräche“ geben, bei denen Teilnehmer mit bekannten Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wissenschaft, mit Bewohnern verschiedener Leipziger Stadtteile und „Impulsgebern“ diskutieren können. Unser Pfarrer Voigt wird auch dabei sein! Themen sind unter anderem Religion, Kinderrechte, die Folgen der Friedlichen Revolution, Martin Luther, Pressefreiheit...

Natürlich spielt **Musik** während der drei Tage im Mai eine wesentliche Rolle: das Leipziger Symphonieorchester wird ebenso dabei sein wie der Sächsische Kammerchor, das Mendelssohn-Kammerorchester und der MDR-Kinderchor. Außerdem werden verschiedene Theateraufführungen dargeboten.

In Leipzig gibt es 457 Brücken und Stege – mehr als in Venedig! Die Flüsse Weiße Elster, Pleiße und Parthe, der Karl-Heine-Kanal, die kleineren Wasserwege und die rund zwanzig Seen im Umland machen Leipzig heute zu einer Stadt des Wassers, was sich auch während des Kirchentages auf dem Weg widerspiegeln wird. Am Stadthafen können Boote ausgeliehen werden, mit denen sich die Teilnehmer auf eine Pilgerreise zu Wasser begeben können, vorbei an künstlerisch gestalteten und musikalisch „bespielten“ Brücken. Das Ziel liegt nahe der Philippuskirche, wo in den Abendstunden bei „Himmel, Jazz & Erde“ Andachten gefeiert werden. Am Donnerstag gibt es als Teil des Konzepts **„Spirituelle Wasserwege“** auch die Möglichkeit, zum Thema „Ströme lebendigen Wassers“ an einem „Gottesdienst von Ort zu Ort“ teilzunehmen - von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr geht es von der katholischen Liebfrauenkirche über

Philippus- und Heilandskirche, das Museum für Druckkunst, die Bethanienkirche und den Rosengarten im Volkspark bis hin zur Taborkirche. Des Weiteren wird es spirituelle Wanderungen entlang der Leipziger Gewässer geben sowie Veranstaltungen zu „Spiritualität und Kunst auf dem Wasser“.

Leipzig ist überhaupt eine Draußenstadt. Natürlich wird auch rund um die Bühne im Clara-Zetkin-Park Festival-Atmosphäre herrschen: Die Stadt zeigt ihre musikalische Vielfalt und besondere Atmosphäre, wenn dort

junge, lokale Größen der Pop- und Rockmusik auf der Bühne stehen werden.

Großgeschrieben wird in unserer sächsischen Metropole aber auch die **Kaffeekultur**. Am Sonnabend, dem 27. Mai, stehen von 14:00 Uhr an Hunderte Tassen auf Tischen bereit - die Innenstadt wird zu einer riesigen Kaffeetafel, wo die unterschiedlichsten Gastgeberinnen und Gastgeber mit Kaffeespezialitäten zu Gesprächen einladen.

Und es wird laut in Leipzig Ende Mai 2017: Am Freitag und Sonnabend feiern Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland das **Bläserfest**. Die Begrüßungsveranstaltung findet am Freitagnachmittag in der Leipziger Innenstadt statt, es folgt eine musikalische Sere-nade in den Abendstunden. Eine große Probe in der Messehalle 1, ein geistlicher Impuls und drei Workshops werden am Sonnabend in ein großes Festkonzert auf dem Leipziger Augustusplatz münden. In den **Morgenstunden des Sonntags** brechen dann alle nach **Lutherstadt Wittenberg** auf. Gemeinsam mit den Posannenchören vom Berliner Kirchentag werden sie dort den großen Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum auf den Elbwiesen vor den Toren der Lutherstadt zu einem eindrucksvollen Erlebnis machen. 15.000 Bläserinnen und Bläser werden dann dabei sein!

Über den Lutherweg ist Leipzig auch eng mit **Torgau** verbunden. Am Sonnabend, dem 27. Mai, lädt die Stadt an der Elbe zu einem bunten Musik- und Straßentheaterfest ein. Hier werden Fragen gestellt, wie z.B.: Was bedeutet Reformation für die Gegenwart? Ein „Neugierexpress“ macht Station und bietet zum Thema Nachhaltigkeit Experimente für alle Altersgruppen an. Das Vokalensemble „Amarcord“ spielt in der Stadtkirche St. Marien. Ein außergewöhnliches Erlebnis wird zudem die Möglichkeit sein, mit einem Restaurantschiff zum großen Festgottesdienst nach Lutherstadt Wittenberg fahren zu können. Vielfalt pur!

Antje Arnoldt

Liebe Sophienkirchgemeinde, es ist schon ein halbes Jahr her, dass ich Abschied von Leipzig genommen habe. Aber ich denke jeden Tag an euch. Das letzte Jahr war für mich eine große Freude. Ich fühlte mich danach wie auf den Wolken, und ich bin noch nicht ganz auf der Erde gelandet. Ich danke euch allen, und ich danke Gott, für so ein wunderbares Erlebnis.

Im Juni fuhren Kristine und ich mit unseren zwei Söhnen, Kai und Anders, nach Norwegen. Das war eine ganz schöne Fahrt mit dem Boot Hurtigruten in den Norden bis Tromsø, weit nördlich vom Polarkreis. In Sandnessjøen und in Tromsø haben wir Kristines Verwandte besucht. Wir haben eine Woche auf den Lofoten-Inseln in einem Rorbu (Fischerhaus) gewohnt, aber wir haben keinen einzigen Fisch gefangen!

Ende Juli sind wir zuhause angekommen. Es war gut, nach einem Jahr in der Ferne wieder zuhause zu sein. Aber ich hatte zunächst noch ein paar Gelegenheiten, mich mit alten Freunden zu treffen. Nicht in Minnesota, sondern an der Westküste, in Kalifornien und Wa-

shington. Dann bin ich nach Chicago gereist, um mit Superintendent Martin Henker und Oberlandeskirchenrat Peter Meis zusammenzutreffen, um unsere Partnerschaft und andere Beziehungen zwischen Kirchengruppen in Minnesota und deutschen Gemeinden zu diskutieren. Danach konnte ich endlich zuhause

bleiben, aber es ist mir schwer gefallen, mich völlig zuhause zu fühlen - weil ich einen Fuß in Leipzig und einen in Minneapolis hatte. Ich hatte bisher vier offizielle Gelegenheiten, um über meine Leipziger Erlebnisse zu berichten. Und mit jedem Mal habe ich ein bisschen mehr Klarheit und Verständnis über dieses Jahr gewonnen. Aber das braucht noch mehr Nachdenken. Doch jetzt beginnen unsere Vorbereitungen für eine Fahrt nach Leipzig im Mai. Kristine und ich werden zehn Tage in Leipzig bleiben, um das 500. Jubiläum der Reformation zu feiern. Wir kommen mit einer Gruppe von 18 Pfarrern und Pfarrern, um mit unseren Leipziger Kollegen weiter Beziehungen aufzubauen. Wir werden einander sicherlich im Mai noch sehen, und das gefällt Kristine und mir sehr.

Viele von euch hatten mich letztes Jahr gefragt, „Ist es möglich, dass Donald Trump gewählt werden könnte?“ Manchmal habe ich gesagt, „Das ist möglich, aber das wird nicht geschehen.“ Leider hatte ich unrecht. Ich befürchte, dass Präsident Donald Trump schlecht ist für Amerika und für die Welt. Aber diese schwie-



Superintendent Henker & Pfarrer Wee in Christ Church Lutheran (links). Pfr. & Kantor Farlee, Pfr. Wee, Pfr. i.R. Rogers, Kantor Seltz, Pfr. Russell, Sup. Henker, Oberlandeskirchenrat Meis & Pfr. Haaland (rechts)

rige Zeit werden wir überstehen. Bitte betet für uns. Wir beten auch für euch. Wir sehen unserem Besuch im neuen Jahr mit Freude entgegen. Wir wünschen euch allen ein gesegnetes neues Jahr. Bis Mai!

Liebe Grüße

Morrie Wee und Kristine Carlson

Frank Schumann
Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter. Zäune. Tore. Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel. 0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Tintenklecks Schreiben Schenken Dekorieren
Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht einschlagen
Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei
Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94
Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

HOBBY KREATIV
DER BASTELLADEN
Ihr Schreib-, Büro- und Schulbedarfs-Laden mit Bastelsortiment
Rundum-Service: Kopieren, Faxen, LVB-Fahrkarten, Reinigung,
Schuster, Postsachen mit DHL oder LVZ-Post
Gottlaßstraße 1 • www.hobby-kreativ.de • 0177 24 56 214

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena

- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

KONTAKT:
Mobil: 015204656752

GESUNDHEITS-ORIENTIERTES TRAINING
mit ILONA PAUSCHER

Montag: 09.00 – 10.00 Uhr und 10.15 – 11.15 Uhr
ab September auch 16.00 – 17.00 Uhr und 17.15 – 18.15 Uhr
Freitag: 09.00 – 10.00 Uhr und 10.15 – 11.15 Uhr
16.00 – 17.00 Uhr und 17.15 – 18.15 Uhr
Gemeindehaus Möckern, Georg-Schumann-Straße 198

Grabmalkunst seit 1859

Steinmetz- und Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitzcheck
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64 Hainkirche St. Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Öffnungszeit Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06 Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang
--	---	---	---

 Pfarrer Helge Voigt Pfarramtsleiter Tel.: 461 18 50 Mobil: 0176 / 214 324 39 helge.voigt@evlks.de	 Pfarrer Michael Günz Stellvertretender KV-Vorsitz Tel.: 580 621 91 Mobil: 0176 / 510 398 22 michael.guenz@gmx.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034298 / 15 89 42 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de	 Leitung Junge Gemeinde Claudia Lietsch claudia.lietsch@gmx.de
 Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 462 24 53 kantorin.lehmann@gmx.de	 Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de
 Verwaltung Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 Vikarin Anna-Luise Horschig Mobil: 0176 / 512 467 99 anna.horschig@gmail.com	„LebensL.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- und Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr		 Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnadenkirchfoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 461 21 02
		Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750 Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn- Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt		

für Kirchengeldeinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	für Friedhöfe Lützschena IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena	für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren
---	---	--	--	--

Eingangsportale der Auferstehungskirche in neuem Gewand

Pünktlich zum Heiligen Abend konnte der Vorraum in der Auferstehungskirche wieder in Betrieb genommen werden. Mit dem Abschluss der Putz-, Elektro- und Tischlerarbeiten ist eine große Etappe bei der Instandsetzung des Eingangsbereiches der Möckerner Kirche geschafft. Es wurden auch die sanierten historischen Eingangstüren eingebaut, die sich nun in einem farblich neuen Gewand präsentieren.

Bei der Fachwerksanierung 2013 hatte der Diplom-Restaurator Uwe Härtig intensive Befunduntersuchungen an allen Bauteilen der Auferstehungskirche vorgenommen, die zwei Farbfassungen ans Licht gebracht hatten: die bauzeitliche Farbfassung aus dem Jahr 1901 mit den stärker harmonisierenden Farben von Fachwerk, gelbem Klinkermauerwerk sowie mit beigefarbenen Türen und Fensterrahmen und die Farbfassung von 1934 von der ersten Generalinstandsetzung der Kirche, die heute noch am Kirchturm erkennbar ist. Damals wurden die Fachwerkbalken in einem sehr dunklen Braun gestrichen,

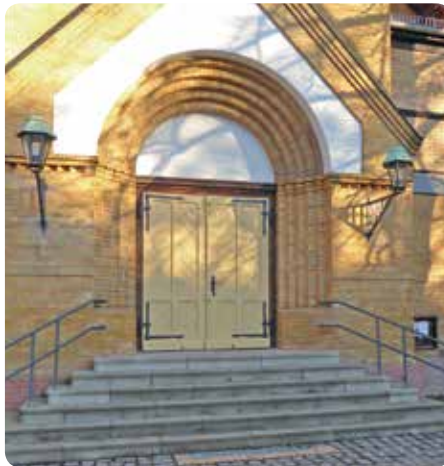
so dass sie einen stärkeren Kontrast zum Mauerwerk bildeten. Die Fensterrahmen waren damals weiß abgesetzt worden. Die Türen erhielten die dunkle, braune Farbe des Fachwerkes. In Abstimmung mit der Denkmalpflege haben wir uns 2013 für die Farbfassung von 1901 entschieden, die wir bei allen weiteren Instandsetzungsmaßnahmen umsetzen wollen. Somit erstrahlen nun auch die Eingangstüren in hellem Beige mit anthrazitfarbenen, abge-

setzten Türbändern und Türdrückern, so wie bereits im Jahr 1901 unsere Altvorderen die Möckerner Kirche bei ihrer Einweihung erblicken konnten.

Schon der Fall der Gerüste nach der Fachwerksanierung 2013/2014 hat bei den Möckerner Ortsangehörigen einen Aha-Effekt ausgelöst, dass sich die Auferste-

hungskirche eben auch farblich ganz anders, ganz neu und ganz erfrischend zeigen kann. Und ich denke, diesen Aha-Effekt brauchen wir hier ganz dringend in der Georg-Schumann-Straße.

Björn Hausmann



Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophienkirchgemeinde.de und www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Antje Arnoldt, Anke A. Voigt, Prof. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Barbara Klingner, Pfr. Michael Günz, Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.). Auflage 1.750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No. 117. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe No. 118 am 24.2.2017. Für April & Mai 2017 bitte alle Termine, Texte & Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.



Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de